

MALEN HEISST AUF DIE ANDERE SEITE SCHAUEN

BILDER VON BEAT FUCHS

Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 10. Februar 2023 – Nr. 6

BUCHVERNISSAGE
DES KRIMIS

STERNEN FELD

ROLF VON
SIEBENTHAL

KRIMI-REIHE LIESTAL 2023

Dienstag, 19.30 Uhr
14. Februar 2023
Freier Eintritt

DICHTER-INNEUN- UND
STADTMUSEUM LIESTAL
RATHAUSSTRASSE 30
4410 LIESTAL
DISTL

Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch [Abo-Ausgabe](#)

Zwischennutzung auf dem Lindenplatz

Demnächst wird auf dem Lindenplatz ein sogenannter «Fairteiler» aufgebaut. Die Gruppierung Foodsharing versucht mit diesem für alle zugänglichen Verteilschrank etwas gegen die Verschwendung von noch geniessbaren Lebensmitteln zu tun, die sonst weggeworfen würden. **Seite 3**

Ein Blick zurück auf die Fasnacht 1950

In der Rubrik «Ein Blick zurück» erzählt Max Werdenberg von den Anfängen der Allschwiler Fasnachtsumzüge bis hin zur ersten von der Wildviertel-Clique organisierten Fasnacht 1950. **Seite 15**

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

Der Favorit setzt sich am Marcel-Fischer-Cup durch



Der FC Luzern U21 gewann die 13. Ausgabe des Marcel-Fischer-Cups. Der Leader der Promotion League demonstrierte, dass er derzeit über grosse Nachwuchstalente verfügt – unter anderem auch gegen den FC Allschwil (weisse Trikots), der den Zentralschweizern mit 1:4 unterlag. **Seite 11**

Foto Bernadette Schoeffel

Am 12. Februar in den Landrat!

Liste
5

bl.die-mitte.ch

Beat Dobler, Laura Spielmann-Avellina, Tobias Stöcklin, Louis Seifried, Olivier Waldner, Claudia Sigel, Hannes Hännigi

Die Mitte
Basel-Landschaft

Wir halten das Baselbiet zusammen!



**Ihr Auftrag ermöglicht
Menschen mit Behinderung
eine qualifizierte Arbeit
und sichert 140 agogisch
begleitete Arbeitsplätze.**

Unsere Dienstleistungen und
Produkte sind vielfältig, orientie-
ren sich am Markt und schaffen
einen sozialen Mehrwert:

**Grafisches Service-Zentrum,
Elektronische Datenverarbei-
tung, Treuhand, kreativAtelier,
Gastronomie, Flohmarkt**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0



Bürgerliche Allianz

in den Regierungsrat



Damian Schaller
Landratskandidat FDP
unterstützt die
Bürgerliche Allianz

WASER

discard.swiss
Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss

Die **Mobus AG** ist Verlegerin der Zeitung «fricktal.info»
mit mehr als 78'000 Leserinnen und Leser. Dafür steht
ein hochmotiviertes Team im Einsatz. Um unser Team
weiter zu stärken, suchen wir eine

Verkaufspersönlichkeit (m/w)
im Anzeigenverkauf für die Zeitung fricktal.info



Alle weiteren Informationen
siehe online unter:
stellen.mobus.ch

fricktal.info

Das Richtige tun

**Wenn Armut
tötet**

Wir sorgen dafür, dass Arme genug zu essen haben.

Ihre Spende hilft

Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden:
«Armut 10» an 227

CARITAS



Petfriends.ch

***20%
Rabatt**
auf das gesamte Sortiment!

**Valentierisch
Weekend!**

Am 12.02 im Webshop

**Sonntag
12.02**

**Montag
13.02**

**Dienstag
14.02**

Gültig am 12./13. und 14. Februar 2023.
Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten oder Gutscheinen.
*Ausgenommen auf lebende Tiere, Exklusiv für Petfriends-Members.

ALLSCHWIL
im Migros Paradies

**22x
in der
Schweiz!**

MUTTENZ
Hagenastr. 25 (vis-à-vis Schänzli)



Lindenplatz

Vom Unort zum «Fairteiler» gegen Foodwaste

Bald können Interessierte beim Lindenplatz etwas gegen die Verschwendung von noch geniessbaren Lebensmitteln beitragen.

Von Andrea Schäfer

«Dadurch, dass ich aktiv bin beim Foodsharing und andere Fairteiler beliefern gehe, dachte ich, es wäre cool, wenn wir das hier bei uns um die Ecke hätten», erzählt Flavia Müller. Auf Initiative der Allschwilerin, die in der Nähe des Lindenplatzes wohnt, entsteht dort demnächst eine Station – ein sogenannter «Fairteiler» – wo Lebensmittel, die noch geniessbar sind, denen aber die Entsorgung droht, deponiert und von Interessierten gratis abgeholt werden können, um so die Verschwendung von Esswaren, sogenannten Foodwaste, zu vermeiden.

Dies ist das Ziel der Gruppierung Foodsharing, die in der Region Basel neben jenem in Allschwil acht weitere Fairteiler betreibt. Sogenannte «Foodsaver» wie Flavia Müller holen Lebensmittel bei Betrieben ab und bringen sie in die Verteilschränke. «In Basel sind etwa 50 Betriebe bei Foodsharing dabei – es sind beispielsweise Bäckereien, Marktstände, Supermärkte, Tankstellen und Kioske», so Müller. Sie werde nun auch Allschwiler Betriebe informieren, um zu sehen, ob sie bei dem Projekt mitmachen wollen.

Etwas für alle

Grundsätzlich stehe der Fairteiler allen offen, erklärt Müller. «Jeder kann kommen und etwas deponieren.» Es gäbe aber Regeln. So sollten beispielsweise keine angebrochenen Packungen hinterlegt werden und auch rohes Fleisch sei tabu. «Auch Sachen, die über dem «Verbrauchen bis»-Datum liegen, dürfen nicht reingelegt werden», so Müller. «Wenn das «Mindestens haltbar bis»-Datum erreicht ist, darf man es trotzdem reinlegen – der Verzehr ist dann immer im eigenen Ermessen.»

Auch Produkte abholen darf jeder und jede. Das Angebot richte sich nicht spezifisch an Bedürftige. «Sie können natürlich auch vorbeikommen», sagt Müller, «aber das Projekt richtet sich an alle, die es nicht o.k. finden, dass Sachen weggeworfen werden, die noch geniessbar sind.» Um zeitnah zu erfahren, was sich im Fairteiler befindet, posten die Food-



Bald wird der Bretterverschlag am ehemaligen Kiosk abmontiert und ein Fairteiler eingerichtet. Die Idee dazu hatte Flavia Müller.

Foto asc

saver Updates auf der Webseite (siehe QR-Code im Bild).

Der Fairteiler wird laut Müller im ehemaligen Kioskraum im Häuschen auf dem Lindenplatz unterkommen und voraussichtlich in der ersten Märzhälfte offiziell eröffnet. Er bestehe aus einem Kühlschrank und einem Schrank, welche gratis organisiert werden könnten. Der Fairteiler werde von einem Freiwilligenteam betreut, das dafür sorgt, dass alles sauber und in Ordnung ist. «Wir sind zu viert», so Müller. «Die Idee ist, dass jeden Tag jemand vorbeigeht. Drei von uns wohnen und jemand arbeitet in der Nähe.»

Die Stromkosten für den Kühlschrank von etwa 50 Franken pro Jahr wird die Gemeinde Allschwil übernehmen. Sie kommt auch für die Einrichtung des Fairteilers auf. Dies entschied der Gemeinderat letzte Woche. Wie Michael Klatz, Projektleiter Stadtentwicklung und Raumplanung auf der Gemeinde Allschwil, ausführt, werden rund 8000 Franken dafür aufgewendet, den Bereich der Warthalle und des Kiosks wieder zugänglich zu machen, sprich um die dort angebrachten Bretterverschaltungen zu entfernen und um Bodenunebenheiten/Stolperfallen zu eliminieren und den Boden neu zu asphaltieren. Für die Einrichtung des Fairteilers werden weitere 1000 Franken verwendet. Es bestehe zudem eine Reserve von 500 Franken für Unvorhergesehenes. Die Bauarbeiten sollen laut Müller demnächst beginnen. Ein Graffiti-Künstler habe zudem bereits zugesagt, den Fairteiler optisch zur Geltung zu bringen.

Wie lange das Projekt im ehemaligen Kiosk bestehen wird, ist offen. «Es handelt sich um eine auf ein Jahr befristete Zwischennutzung mit der Option auf Verlängerung», so Klatz.

«Über eine Verlängerung und deren Form wird dann zu gegebener Zeit entschieden.» Dies hängt davon ab, wie sich der Neugestaltungsprozess des Lindenplatzes entwickelt.

Im vergangenen Oktober lancierte die Gemeinde einen neuen Anlauf zur Umgestaltung des Platzes, nachdem das letzte Projekt 2020 vom Stimmvolk bachabgeschickt worden war. Im Rahmen des sogenannten Linden-Dialogs hat seither eine Dialoggruppe mit Interessensvertretern aus verschiedenen Lagern begonnen, Lösungsansätze auszuarbeiten. Die Ergebnisse sollen Ende Mai präsentiert und als Empfehlungen an den Gemeinderat weitergegeben werden.

Signal, dass es vorwärtsgeht

«Ich habe den Linden-Dialog mitverfolgt und hörte, dass sie Ideen suchen für Zwischennutzungen», sagt Flavia Müller. Es habe sie beim Vorbeilaufen schon lange gestört, dass im Häuschen auf dem Platz nichts mehr ist. Auch im Einwohnerrat wurde im Rahmen eines Postulats von Simon Trinkler (Grüne) von Ende 2021 um eine zeitnahe Zwischennutzung gebeten. Klatz bestätigt, dass das Projekt Fairteiler von der Dialoggruppe, in der auch Trinkler sitzt, gutgeheissen wurde. «Alles in allem entsteht nicht nur eine sinnvolle Zwischennutzung, sondern wandelt sich die Aussenwirkung des alten Kiosks vom bretterbeschlagenen Unort zu einem offenen Ort der Begegnung», so Klatz. Es sei auch ein Signal, dass wieder etwas vorwärtsgeht am Lindenplatz.

Wollen Sie mithelfen?

Betriebe, die Lebensmittel für den Fairteiler zur Verfügung stellen wollen, können sich bei Flavia Müller melden unter 078 919 22 77.

Kolumne

Die Wohnung räumen ...

... die eines Nahestehenden, ist keine leichte Sache. Es bleiben zwei Monate Zeit, seinen Adlerhorst zu «leeren». Am 30. Januar ist die Übergabe. Wie schwer das ist, wird mir voll bewusst, als ich erstmals ohne die Anwesenheit meines Bruders seine eigenen Wände betrete und betrachte. Ein ganzes Leben ist ausgelöscht. Und nun wird geräumt, leergefegt, fortgeworfen, verschenkt.



Von Erika Müller

Jeder Gegenstand löst eine Erinnerung aus, lässt innerlich einen Film ablaufen. Damals. – Weisst du noch? – Zum Beispiel diesen Samowar. Gebe ich ihn weg und falls ja, wem? Stelle ich ihn zu den Sachen für «ins Netz» oder soll er direkt in den Werkhof gebracht werden? Was soll mit diesem teuren Teeservice geschehen? Wohin mit der grossen Suppenschüssel samt Porzellankelle und wohlgeformten Suppentassen? Wer interessiert sich für die Teppiche, Bücher, CDs, Schallplatten, Bilder, Lampen, Möbel etc. ... Dinge.

Sie sammeln sich eben an im Verlaufe des Lebens. Geschenke, die man nie braucht, sie aber trotzdem aufbewahrt. Bücher, die gelesen sind und dann jahrelang im Regal stehen, Schallplatten, die nie mehr aufgelegt werden. Kleider, die ihr Dasein am Bügel fristen. Was ist es, das uns hindert, sie wegzugeben? Sammeln um des Sammelns willen? Braucht es alle diese Gegenstände zum Leben? All diese Sachen – haben sie ihn, meinen Bruder, gesund gemacht? Oder gar belastet?

Was braucht es zum Leben? – sinniere ich. Nun ist die Wohnung leer. Schlüsselabgabe vorbei. Nachdenklich fahre ich nach Hause zu meinen Sachen! Brauche ich dies alles zum Leben? Vier Wintermäntel, 30 Paar Schuhe, Geschirrservice, sieben Badkleider etc.? Aufräumen ist angesagt.



HAUSBESICHTIGUNG

Samstag, 18. Feb. 2023
10.00 - 14.00 Uhr

Sevogelstrasse 59
4132 Muttenz

Besuchen Sie unsere Hausbesichtigung und werfen Sie einen Blick in ein fertiggestelltes PM-Haus.

Dieses Wohnhaus steht nicht zum Verkauf, gerne zeigen wir es jedoch Interessierten, welche ebenfalls bauen möchten. Wir freuen uns auf Sie.

www.pm-holzbau.ch

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Günstig abzugeben:

älteres, gutklingendes 4/4 CELLO
inkl. Bogen und Tasche.

Telefon 076 412 15 58

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

**Da dank
Gönnern.**

Gönner
werden:
rega.ch



Winterschnitt

Viva Gartenbau

061 302 99 02

Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr

www.viva-gartenbau.ch

Suche für Stadtvilla

Antike Möbel,
Gemälde, Bronze-
figuren, Silber, Uhren,
Teppiche, Flügel

M. Trollmann

Tel. 077 529 87 20

Nächste Grossauflage 17. Februar 2023

mit Fasnachtsbeilage

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN
Wir wissen Ihre Immobilie zu schätzen

Kostenlose
Schnellbewertung
online testen!

Tel. 061 405 10 90
team-lindenberg.ch

reynhardt

**BUCHVERNISSAGE
DES KRIMIS**

**STERNEN
FELD** ROLF VON
SIEBENTHAL

KRIMI-REIHE LIESTAL 2023
Dienstag, 19.30 Uhr
14. Februar 2023
FREIER EINTRITT

DIST DICHTER:INNEN- UND
STADTMUSEUM LIESTAL
RATHAUSSTRASSE 30
4410 LIESTAL



Sandra Sollberger in den Regierungsrat

zusammen mit den bisherigen
Anton Lauber und Monica Gschwind.

Viel Erfahrung
fürs Baselbiet

Anton
Lauber

Sandra
Sollberger

Monica
Gschwind

Bürgerliche Allianz

in den Regierungsrat

12. Februar 2023
www.regierungsrat-bl.ch

Primarstufe

Auftritt der Märchenfiguren

Die Schönenbucher Kinder sind erstmals beim grossen Umzug in Allschwil dabei.

Die Kinder aus Schönenbuch werden als Märchenfiguren am Umzug in Allschwil teilnehmen. Die 6. Klasse entschied sich für «Hänsel und Gretel» und geht in der Gestalt der Hexe auf die Strasse. Sie kaschieren Larven mit spitzer, gekrümmter Nase – mit und ohne Warzen – und malen diese in giftigen Farben an. Das Hexenkleid wird im Textilien Werken selbst genäht und mit bunten Stoffstreifen verziert.

Die 5. Klasse stellt sich einer ganz anderen Herausforderung: sie wählte das Märchen von Rapunzel. Aber sie stellen nicht etwa die Königstochter dar, nein, sie werden als Türme teilnehmen. Aus etwas stärkerem Karton werden die Türme zu Rollen zusammengeklebt mit einem Dach versehen und bemalt. Eines der Fenster dient den Kindern als Ausguck, aus dem anderen hängen die blonden Haare von Rapunzel, an welchen ein Prinz versucht, nach oben zu klettern.



Die Kinder, wie hier die aus der 5. und 6. Klasse, sind schon länger am Basteln, am nächsten Freitag wird alles bereit sein für den grossen Umzug.



Fotos bsc

Mit dabei sein werden auch viele Zwerge, da gleich zwei Klassen «Schneewittchen und die sieben Zwerge» gewählt haben. Die 1. und 2. Klasse tauchen ein in die Geschichte vom Froschkönig und werden in Grün mit königlichem Gewand dabei sein. Die Kindergartenkinder sind mit grossem Hut, schwarzen Stiefeln und einem langen Schwert unterwegs. Sie präsen-

tieren das Märchen vom «Gestiefelten Kater». Bald ist alles fertig und es kann losgehen.

Freuen Sie sich mit den Kindern und erleben Sie einen märchenhaften Fasnachtsumzug. Er beginnt am Freitag, 17. Februar, um 10 Uhr beim Schulhaus Gartenhof und endet dort gegen 11 Uhr auf dem Pausenhof, wo im Anschluss das Guggenkonzept mit den Casanostra-

Rugger, den Mühlibach-Stenzern und den Streberhäxen stattfindet.

Möchten Sie aktiv dabei sein? Gesucht werden immer noch Pfyfer, Tambouren und Guggen, zögern Sie nicht, sich zu melden. Christian Blattner nimmt Anmeldungen per Mail (christian.blattner@primarstufe-schoenenbuch.ch) sehr gerne entgegen.

Bernadette Schoeffel
für die Schule Schönenbuch

Männerriege

Winterbummel über den Wolken

Die Männerriege Allschwil war am Montag, 30. Januar, auf Winterbummel. Wetter bedeckt, wie die ganze Woche, Temperatur den ganzen Tag minus 3 Grad Celsius, das Ziel: die Sonne! Um 10 Uhr erreichten die 29 Teilnehmer das Restaurant Kurhaus in Ohmstal (LU). Nicht nur die Sonne erfreute die Teilnehmer, auch das deftig-kraftige Buure-Zmorge sorgte für gute Stimmung.

Weiter ging die Reise nach Sörenberg und auf 1464 Meter über Meer

zur Rossweid. Die Sonne lachte den Männerrieglern ins Gesicht und nach einem Apéro machte Gruppe A (elf Personen) eine mehr als zwei-stündige Winterwanderung hinunter nach Ritschi. Die Gruppe B (neun Leute) begab sich auf eine circa einstündige Rundwanderung und Gruppe C (neun) genoss die Zeit im und vor dem Restaurant Rossweid. Endlich mal wieder die Sonne sehen, das hat den Allschwilern so lange gefehlt.

Kurz vor 16 Uhr ging es weiter nach Oberkirch/Sursee. Im Wintergarten des Hotel Hirschen konnte die Gruppe ausruhen, den Durst löschen, viel vom Tag «verzele» und ein feines Nachtessen geniessen. Kurz nach 19 Uhr sassen sie wieder um Bus und fuhren die letzte Etappe zurück nach Allschwil, wo sie um 20.30 Uhr beim Feuerwehrdepot eintrafen. Alle waren zufrieden: vom Reiseziel, dem Wetter, dem Programm und von der guten Stim-

mung. Ein schöner Winterbummel 2023 ging zu Ende. Ein Dank an alle, die dabei waren – an den Organisator des Winterbummels, Peter Müller, an den grosszügigen Kassier H.J. Kradolfer, die beiden Wanderleiter Kurt Bürki und Georges Hochstrasser und an Heinz Frei, den guten Chauffeur. Und da ist noch der Fotograf Peter Haderer, der immer alles ins «rechte Bild» setzt.

Ernst Gronmaier,
Männerriege Allschwil



Die Allschwiler Männerriegler freuten sich, endlich wieder einmal die Sonne geniessen zu können.



Fotos Peter Haderer

Leserbriefe

Liste 7 Grüne – für Chancengerechtigkeit

Das bleibende Thema der letzten Einwohnerratssitzung ist ein Tipi-Zelt auf dem Pausenplatz Neuallschwil, umgeben von einem Zaun, damit die Kinder es nicht beim Spielen kaputt machen. Dieses Bild symbolisiert, dass es in Allschwil und unserem Kanton für Familien noch viel Handlungsbedarf gibt. Nicht nur bei Spielplätzen, sondern auch bei der Kinderbetreuung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bei der Bildung und dem Schulhausbau. Die Grünen setzen sich seit 40 Jahren für kindsgerechte Raumplanung, eine starke Bildung und Chancengerechtigkeit ein.

Biljana Grasarevic hört den Menschen zu. Als Ökonomin, Mittelschullehrerin und Familienfrau kennt sie diese Herausforderungen. Ich bin überzeugt, sie wird sich mit ihrer sympathischen und kompetenten Art mit Beharrlichkeit im Landrat für unseren Wahlkreis einsetzen. Dafür braucht sie Ihre Unterstützung: Am 12. Februar Liste 7 Grüne einwerfen.

Miriam Schaub,
Einwohnerrätin Grüne

Dank an die Kandidaten der Liste 1

Ich bin schon sehr gespannt auf den Ausgang der Wahlen für den Basellbieter Landrat, die diesen Sonntag entschieden werden. Falls Sie noch nicht abgestimmt haben, können Sie dies noch brieflich bis am Samstag

um 17 Uhr machen (gemeinde-eigene Briefkästen beim Lindenplatz, Dorfplatz oder Migros Paradies) oder am Sonntag Ihre Stimme direkt im Wahllokal in Allschwil abgeben.

Wir von der FDP hoffen natürlich auf ein positives Ergebnis, und es würde mich sehr freuen, wenn Sie sich dafür entscheiden, meinen Namen zweimal auf Ihren Stimmzettel zu notieren. Aber ganz gleich wie das Resultat ausfällt, ich bedanke mich von ganzem Herzen bei meinen Freunden und Teamkollegen auf der Liste 1, es war mir eine grosse Freude und Ehre, mit euch diesen Wahlkampf zu bestreiten. Wir haben grossartig zusammengearbeitet und es ist super, wie wir gemeinsam für liberale Werte eintreten und uns für eine starke Zukunft von Allschwil einsetzen. Ich lade auch Sie dazu ein, am politischen Geschehen in unserer Gemeinde teilzunehmen, ein erster Schritt dazu kann die Mitgliedschaft in unserer Partei sein.

Damian Schaller,
Landratskandidat FDP

SP lanciert Solarinitiative

Jahrelang wurde der Ausbau der erneuerbaren Energien in Baselland und in der Schweiz aufgeschoben. In der aktuellen Energiekrise spüren wir nun die Konsequenzen. Was es jetzt braucht, ist ein massiver Ausbau der erneuerbaren Energien auf allen Ebenen.

Auf parlamentarischem Weg stösst die SP dabei im Landrat auf

Grenzen: Erst kürzlich hat die bürgerliche Mehrheit mit Unterstützung der GLP eine Solaroffensive verhindert. Mit einer Solarinitiative können wir den notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien aufgleisen und mithilfe der Bevölkerung unseren Beitrag zur Energiewende leisten.

Am 12. Februar können Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit Ihrer Stimme an Kathrin Schweizer und Thomas Noack und der Landratsliste 2 den Klimaschutz und die Versorgungssicherheit aktiv unterstützen, weil wir dann unabhängiger von Öl- und Gasimporten werden.

Andreas Bammatter,
Landrat SP

Von Pflegefachleuten empfohlen

Wenn wir von der Annahme ausgehen, dass die vier Bisherigen wieder in den Regierungsrat gewählt werden, bleibt der Sitz des zurücktretenden Thomas Weber (Volkswirtschafts- und Gesundheits-Direktion), um den sich vier Herausforderer bemühen – eine Frau und drei Männer. Falls die Dame das Rennen macht, sassen drei Frauen und zwei Männer im Rat, was an und für sich in Ordnung wäre.

Allerdings steht für mich ausser Zweifel, dass hier nicht das Geschlecht oder die Parteizugehörigkeit im Vordergrund stehen sollten, sondern die fachliche Qualifikation und Teamfähigkeit. Der studierte Gesundheitsökonom Thomi Jourdan bedient ein breites Spektrum der Wählerschaft von links bis

rechts und ist es als langjähriger Muttener Gemeinderat gewohnt, Allianzen zu schmieden. Als er letzten Herbst seine Kandidatur bekanntgab, hat mich seine Aussage beeindruckt, dass er – falls gewählt – die Gesundheitspolitik von Thomas Weber weiterentwickeln würde, natürlich angereichert mit eigenen Ideen. Auch der Berufsverband der Pflegefachleute SBK BS/BL empfiehlt Thomi Jourdan für die Wahl in den Regierungsrat, ein starkes Zeichen. Ich lade Sie ein, es mir gleich zu tun und Thomi Jourdan auf die Wahlliste zu setzen.

Werner Hotz,
Landrat EVP

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerzeichen. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief an anredaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

Liste 1
12. Februar 2023



Nico
Jonasch

Urs
Pozivil

Sibylle
Fringeli

Lea
van der Merve

Robert
Vogt

Sebastian
Hersberger

Damian
Schaller

FDP
Die Liberalen
Baselland

Für den Wahlkreis Allschwil
in den Landrat

www.fdp-allschwil.ch

Roemisloch

Gemeinde misst so viele Schadstoffe wie noch nie

AWB. Bei einer Messung im Mai 2022 hat die Gemeinde Allschwil im Roemislochbach (er mündet in den Neuwillerbach, welcher als Müli-bach durch Allschwil fliesst) unterhalb der Chemiemülldeponie – auf französischem Boden – erstmals über 100 Nanogramm des krebserregenden Schadstoffs Benzidin vorgefunden, schreibt die Gemeinde in einer Medienmitteilung.

Dies sei Anlass genug gewesen, um eine systematische Auswertung der umfangreichen Analyseergebnisse durchführen zu lassen, welche eine Rekordbelastung an den Tag gebracht habe: Insgesamt seien in der Wasserprobe 157 meist hochgiftige Substanzen in einer Gesamt-

konzentration von einem Milligramm pro Liter festgestellt worden. «Noch nie in all den zurückliegenden Jahren hat die Gemeinde eine höhere Schadstoffbelastung nachgewiesen», heisst es in der Medienmitteilung. «Die Behauptung der Chemiekonzerne Novartis, BASF und Syngenta, die Schadstoffausträge aus der Chemiemülldeponie würden abnehmen, sind offensichtlich falsch.»

Sanierungsbedarf

Angesichts dieser Schadstoffkonzentrationen sieht die Gemeinde Allschwil die Chemiemülldeponie auch elf Jahre nach Abschluss der Sanierungsarbeiten immer noch als

Sanierungsfall. Der hohe Belastungswert sei keine Lappalie.

Der Allschwiler Gemeinderat frage sich besorgt, wie und was die Chemie- und Pharmafirmen beim Roemisloch im Jahr 2011 denn überhaupt saniert hätten. Von einer fachgerechten Sanierung der Chemiemülldeponie könne keine Rede sein, wenn elf Jahre nach der Sanierung noch immer ein toxischer Mix teils hochgiftiger Substanzen in sehr hohen Konzentrationen austrete, so die Medienmitteilung. Die Gemeinde halte an der Forderung an die Adresse insbesondere des Pharmakonzerns Novartis fest, die Gefahr für Mensch und Umwelt zu beseitigen und als Sofortmass-

nahme das stark kontaminierte Wasser unterhalb der Deponie aufzufangen und zu reinigen.

An einer Sitzung mit dem Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) Basel-Landschaft habe die Gemeinde Allschwil ihre Resultate Mitte Januar präsentiert. Bei dieser Gelegenheit wurde laut Medienmitteilung auch die Aussagekraft der jährlichen Wasseranalyse im Müli-bach durch das AUE erörtert sowie über die Möglichkeiten diskutiert, wie die Probenahmen zwischen Gemeinde und AUE besser koordiniert und in welcher Form die Wasseranalysen im Müli-bach auf Niederschlagsphasen ausgerichtet und intensiviert werden können.

Parteien

Wählen ist gelebte Demokratie

Haben Sie Ihre Wahlformulare schon ausgefüllt und abgegeben? Wenn nicht, dann wird es aber höchste Zeit. Bis morgen Samstag können Sie ihr Couvert mit Stimmrechtsausweis und den beiden Wahlzetteln an einem blauen Gemeindebriefkasten einwerfen. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Bestimmen Sie so mit, wer in den nächsten vier Jahren die Geschicke des Kantons in der Hand hat. Wenn Sie nicht so recht wissen, welche Partei und welche Kandidatinnen und Kandidaten Sie wählen sollen, oder wenn Sie die Auswahl nicht so besonders gelungen finden, können Sie es sich recht einfach machen: Sollten Sie mehr als 150'000 Franken pro Jahr verdienen, dann sind Sie frei in der Auswahl der Parteien und der Regierungsratskandidaten. Sollten Sie jedoch weniger verdienen, so bleibt Ihnen eigentlich nur eine Wahl, die SP.

Nur die SP setzt sich in Regierung und Parlament ein für Menschen ohne Vermögen und ohne grosse Einkommen. Nur uns von der SP sind die Menschen mit ihren Sorgen und Nöten nicht egal, wird der Verlust der Kaufkraft als Problem von vielen Menschen ernstgenommen. Die SP hat früh erkannt, dass das Baselbiet am Schluss der Tabelle liegt, wenn es um bezahlbare Kita-Plätze geht. Deshalb konnten wir an nur einem Tag genug Stimmen sammeln für unsere Initiative.

Die SP kämpft für griffige Gesetze, um eine totale Klimakrise zu verhindern, weil wir ahnen, wer die Rechnung am Schluss bezahlt: diejenigen mit wenig finanziellen Mitteln und ohne Lobby. Legen Sie deshalb

die Liste 2 unverändert ein. Und in der Regierung darf es keinen Rechtsrutsch geben. Das verhindern wir mit der Wiederwahl von Kathrin Schweizer und neu Thomas Noack in die Regierung. Mit dem Engagement der beiden für eine innovative Klimastrategie kann der Kanton Baselland endlich wieder einmal mit Fortschritt statt Stillstand glänzen.

Vorstand der SP Allschwil

Wer hat noch nicht?

Noch haben wir es in der Hand mitzubestimmen, wohin die Reise während der nächsten vier Jahre in politischer Hinsicht gehen wird. Mit der EVP stellen sich Frauen und Männer zur Wahl, welche sich stark machen für ein wirtschaftsfreundliches, innovatives Baselbiet – und zwar unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen in den Bereichen Klima, Gesundheit, Bildung und soziale Sicherheit.

Ich empfehle Werner Hotz als Landrat wiederzuwählen und werde die Liste 4 unverändert einlegen. Er agiert in politischen Geschäften sachlich und umsichtig, ist dialogbereit, konsensfähig und hat sich während der letzten Legislaturperioden Fachwissen angeeignet, welches er auch in Zukunft für Allschwil einsetzen wird – sein Engagement für die Durchsetzung des Nachtflugverbots ist nur eines unter vielen.

Die Anforderungen an ein Regierungsratsamt sind hoch. Wir tun deshalb gut daran, Personen zu wählen, die wegen ihrer herausragenden Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit am besten geeignet sind. Mit viel Erfahrung in den Bereichen Gesundheitswesen und -politik ist Thomi

Jourdan, Muttener Gemeinderat, Ökonom und Geschäftsführer eines KMU, die Person meiner Wahl. Politik bedarf der sorgfältigen thematischen Auseinandersetzung. Fachlich und menschlich bringt Thomi Jourdan dazu alles Nötige mit.

*Silvia Nydegger,
Landratskandidatin EVP*

Die Mitte in den Landrat wählen

Sie haben kommenden Sonntag, 12. Februar, die Chance zur Erneuerung des kantonalen Parlaments. Nehmen Sie sie wahr und legen Sie die Liste 5 unverändert ein. Damit leisten Sie Ihren wertvollen und geschätzten Beitrag zu einer sinnvollen, pragmatischen und konsensorientierten Politik im Baselbiet. «Eine zukunftsorientierte Politik schafft mehrheitsfähige Lösungen und führt keine ideologisch gefärbten Grabenkämpfe», sind sich die Kandidatinnen und Kandidaten der Mitte Allschwil/Schönenbuch bewusst.

Mit dieser Überzeugung in der politischen Agenda hält die Mitte das vielfältige Baselbiet zusammen und sorgt für die Grundlage einer

nachhaltigen und sicheren Prospektivität. Es braucht nicht viele Worte und keinen langen Text, aber es braucht Tobias Stöcklin, Laura Spielmann-Avellina, Claudia Sigel, Beat Dobler, Hannes Hänggi, Louis Seifried, und Olivier Waldner. Liste 5 unverändert einlegen!

*Vorstand Mitte
Allschwil/Schönenbuch*

Für eine nachhaltige Zukunft

Für eine nachhaltige Zukunft zu planen, bedeutet, dass wir den Schutz unserer Umwelt und Lebensgrundlagen sicherstellen müssen, ohne den Fortschritt zu bremsen. Dazu brauchen wir Bildung für alle, damit jede und jeder das eigene Potenzial nutzen kann. Eltern sollen für ihre Kinder und alte Menschen für sich selbst attraktive und finanzierbare Betreuungsangebote bekommen. Wohngebiete müssen ruhig und mit Freiräumen für Bewegung und Begegnung gestaltet werden und das Zusammenleben aller Generationen und Kulturen fördern. Eine Politik, die alle Menschen teilhaben lässt und damit die Identifikation mit dem Lebensort stärkt, ist unerlässlich.

Wir wollen eine Zukunft gestalten, die für alle Menschen lebenswert ist und nachhaltige Prinzipien berücksichtigt. Nutzen wir jetzt diese Chance – wählen wir Liste 7 Grüne in den Landrat.

*Vorstand Grüne
Allschwil-Schönenbuch*

Anzeige



Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Die Farben dieser Stadt

Eine Basler Geschichte, 1921–2021

19.80
CHF



Die Farben dieser Stadt macht die jüngste Geschichte der Stadt Basel erlebbar.

Es ist gleichzeitig Graphic Novel und Geschichtsbuch; ein historisches Vexierbild, auf dem soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen erkennbar werden. Der Protagonist dieser Geschichte heisst Max Streuli. Er wächst im Arbeiterquartier Klybeck auf, synthetisiert Farben bei der Ciba, erlebt die Katastrophe von Schweizerhalle, eine magische Nacht mit dem FCB, die Corona-Pandemie. In vielerlei Hinsicht lebt Max Streuli ein Leben, das typisch ist für das Basel von 1921 bis 2021. Nur: Max Streuli hat nie gelebt. «Die Farben dieser Stadt» ist 2021 als Serie in der bz erschienen.



Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

Follow us  

Top 5 Belletristik

- Kim de l'Horizon**
[1] Blutbuch
Roman | DuMont Verlag
- Patrick Mettler**
[-] Bobys grosses Abenteuer – Ein Wimmelbuch über eine unfreiwillige Flugreise
Kinderbuch | Stiftung Pro UKBB Basel
- Alex Capus**
[2] Susanna
Roman | Carl Hanser Verlag
- Dörte Hansen**
[-] Zur See
Roman | Penguin Verlag
- Katja Brandis**
[-] Woodwalkers – Die Rückkehr. Herr der Gestalten
Kinder-Roman | Arena Verlag



Top 5 Sachbuch

- Prinz Harry**
[-] Reserve – Deutsche Ausgabe von «Spare»
Biografie | Penguin Verlag
- Guinness World Records 2023**
[4] Nachschlagewerk | Ravensburger Verlag
- Pawel Filatjew**
[-] ZOV – Der verbotene Bericht. Ein russischer Fallschirmjäger packt aus
Kriegsbericht | Hoffmann & Campe Verlag
- Franz Hohler**
[2] Mani Matter – Ein Porträtband
Biografie | Zytglogge Verlag
- Stephan Bertolf**
[1] Foto Bertolf – typisch Basel
Basiliensia | F. Reinhardt Verlag



Top 5 Musik-CD

- Neujahrskonzert**
[-] 2023
Wiener Philharmoniker
Franz Welser-Möst
Klassik | Sony | 2 CDs
- Regula Mühlemann**
[1] Chaarts Chamber Artists
Fairy Tales
Klassik | Sony
- Bruce Springsteen**
[3] Only The Strong Survive
Pop | Columbia
- Mani Matter**
[4] I han es Zündhölzli azündt
Das Studioalbum (1966–1972)
Pop | Zytglogge
- Philipp Fankhauser**
[5] Heebie Jeebies
The Early Songs Of Johnny Copeland
Jazz | Funk House Blues



Top 5 DVD

- House of Dragon – Staffel 1**
[-] Emma d'Arcy, Matt Smith
Serie | Universal Pictures
- Ticket ins Paradies**
[1] Julia Roberts, George Clooney
Spielfilm | Universal Pictures
- Der perfekte Chef**
[4] Javier Bardem, Almudena Amor
Spielfilm | Alamode Film
- Amsterdam**
[-] Christian Bale, Margot Robbie
Spielfilm | Walt Disney; 20th Century
- Die Schlange**
[-] Tahar Rahim, Jenna Coleman
Serie | Phonag Records



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Wildtiere in Allschwil

Die Rabenkrähe



Rabenkrähen sind Allesfresser. Als Nesträuber und Schädling wird die Rabenkrähe schon lange verfolgt. Aus ökologischer Sicht gibt es laut der Schweizerischen Vogelwarte dafür allerdings keine stichhaltigen Gründe. Trotz aller Nachstellungen konnte der Bestand nirgends stark dezimiert werden. Besonders Nichtbrüterschwärme können an landwirtschaftlichen Kulturen Schäden anrichten. Andererseits sind Krähen auch sehr nützlich, denn sie vertilgen gerade zur Brutzeit zahllose Mäuse und Schnecken.

Foto Marco Vogel/Text AWB

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

St. Peter und Paul, Allschwil

So, 12. Februar, 10.30 h:
Kommunionfeier17 h: indischer Gottesdienst in syro-
malabarischem Ritus.Mo, 13. Februar, 16 h:
Rosenkranzgebet.

St. Theresia, Allschwil

So, 12. Februar, 11 h: Eucharistiefeier
(ital.)

17.30 h: Kommunionfeier, Verabschiedung Rafael Marinho und Begrüssung André Nilly und Lilly Kliebenstein, anschliessend wird ein Apéro serviert.

Mi, 15. Februar, 9 h: Eucharistiefeier.

St. Johannes der Täufer, Schönenbuch

So, 12. Februar, 9.15 h: Kommunion-
feier.Di, 14. Februar, 17 h:
RosenkranzgebetEvangelisch-reformierte
KirchgemeindeSo, 12. Februar, 17.30 h: Christus-
kirche, musikalischer Gottesdienst,
Pfarrerinnen Elke Hofheinz, Liturgie,
Matthias Heep, musikalische Leitung,
Mitwirkung von Solistinnen und
Solisten, einer Tänzerin und der
Allschwiler Kantorei.Christkatholische
KirchgemeindeSa, 11. Februar, 11.30 bis 13.30 h:
ökumenischer Suppentag im Kirch-
gemeindesaal in Allschwil an der
Schönenbuchstrasse 8.18 bis 22 h: Konzert Kammerorchester
Allschwil.So, 12. Februar, 10 h: Eucharistiefeier
in der Alten Dorfkirche Allschwil.Gottesdienste der drei Kirchen
in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 11. Februar, 10.15 h: reformierter
Gottesdienst.Regiogemeinde Allschwil
Evangelische FreikircheFr, 10. Februar, 16 h: KCK. Für alle
von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter
www.kidsclubimkino.ch.19 h: KCK Plus. Für alle Teens von
der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.
kidsclubimkino.ch.So, 12. Februar, 10: Gottesdienst mit
Film & Talk. Für Kids ab 10 Jahren.
Ein spannender Film mit anschlies-
sender Diskussion. Start im Gottesdienst.Fr, 17. Februar, 16 h: KCK. Für alle
von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter
www.kidsclubimkino.ch.

Kulturverein

Die drey schönste Dägg

Mit einem Vortrag am 24. Januar im Fachwerk brachte Stadtführer Mike Stoll dem Kulturverein die Fasnacht näher. Alle Jahre wieder setzen die Basler pünktlich um 4 Uhr in der Früh mit dem Morgenstreich die wohl bekannteste und grösste Fasnacht der Schweiz in Gang. Basel hat bis heute das ursprüngliche Fasnachtsdatum bewahrt. Durch die Anbindung des Osterdatums gibt es verschiedene Termine für Ostern und die Basler Fasnacht passt sich immer an. In einigen ländlichen Regionen feiern sie die Fasnacht auch als alte Fasnacht.

Alt ist die Fasnacht in Basel, wurde sie doch schon im Mittelalter praktiziert. Lärmendes Herumziehen, Rüfen der Obrigkeiten in aller Öffentlichkeit und das Heischen von Süßigkeiten, um sich auf die bevorstehende Fastenzeit zu rüsten, sind wichtige Bestandteile. Die Geschichte der Fasnacht beginnt im 11. Jahrhundert, leider wurden alle Dokumente beim Erdbeben zerstört, erst 1376 wird die Basler Fasnacht wieder dokumentiert.

Mit der Reformation sollte das ausgelassene Treiben verboten wer-

den, aber die Bevölkerung akzeptierte das nicht. Im 19. Jahrhundert begann die Fasnacht sich zu wandeln; erste Cliquen formierten sich, erste Schnitzelbängg wurden geschrieben, Trommeln und Pfeifen wurden ein fester Bestandteil. Die Themen der Umzüge wurden politisch und hatten einen satirischen Charakter.

Die erste Blaggedde wurde 1911 eingeführt, sie wird jedes Jahr neu entworfen, nach dem Motto der Fasnacht. Der Verkaufserlös dient der Finanzierung der Fasnacht. 1835 wurde der erste offiziell erlaubte Morgenstreich durchgeführt, zuerst mit Fackeln und nach 1860 gab es die erste Zuglaterne. Bis zu Beginn des letzten Jahrhunderts gab es zwei Morgenstreich. 2017 wurde die Basler Fasnacht zum Unesco-Kulturerbe ernannt.

Mike Stoll führte auch aus, wie eine Fasnacht stattfindet, und wies auf traditionelle Essen der Mehlsuppe, Käse- und Zwiebelkuchen hin und beschrieb die Geschichte des Rappelis. Den Vortrag haben alle genossen und gingen mit vielen neuen Eindrücken nach Hause.

Nelly Owens,

Kulturverein Allschwil-Schönenbuch



Auch der Chienbäse in Liestal wurde von Mike Stoll beschrieben. Foto zVg

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und UmgebungHans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat BurkartAllschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Promotion

Mit vollem Einsatz für die Zukunft des Baselbiets!

Eine zukunftsgerichtete Standortpolitik, Verlässlichkeit in der regionalen Zusammenarbeit, eine liberale Wirtschaftspolitik und die Förderung der KMU-Wirtschaft, der Schutz des Eigentums, der haushälterische Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und eine berechenbare Finanz- und Steuerpolitik sind die bisherigen Erfolgsfaktoren der Baselbieter Regierungspolitik. Mit meiner Regierungsratskandidatur will ich dazu beitragen, dass dies so bleibt.

Als aktive KMU-Unternehmerin weiss ich um die Bedeutung von exzellenten Standortfaktoren. Dazu gehört ein durchlässiges Bildungssystem, wobei wir hier insbesondere die duale Berufsbildung fördern müssen. Unsere Wirtschaft braucht gut ausgebildete Fachkräfte. Aber auch leistungsfähige Infrastrukturen, ein moderates Steuerklima, eine gute Sicherheitslage und eine lebenswerte Landschaft sind nicht minder wichtige Faktoren. Der Kanton soll optimale Rahmenbedingungen schaffen, damit unsere Betriebe erfolgreich arbeiten können. Mit meiner unternehmerischen Praxis kann ich nützliche Erfahrungen in die Regierungsarbeit einbringen.

Unsere Verkehrsinfrastrukturen stossen vor allem auf der Strasse seit Jahren an ihre Leistungsgrenzen. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Wir müssen unser Verkehrsnetz belastbarer machen. Die Bedürfnisse von motorisiertem Individual- und öffentlichem Verkehr dürfen dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden. Ein prosperierendes Baselbiet braucht beide Verkehrsträger. Und die unsichere Weltlage lehrt uns, dass die Versorgungssicherheit unseres Landes von zentraler Bedeutung ist. Wir müssen uns aus einseitigen Abhängigkeiten lösen. Die Klima- und Energiepolitik bildet einen zentralen Schwerpunkt der künftigen Regierungsarbeit. In diesem Zusammenhang sollten wir die Nachhaltigkeit ganzheitlich interpretieren. Das heisst, es gibt eben nicht nur eine ökologische, sondern ebenso eine ökonomische und soziale Nachhaltigkeit.

Ich bin hoch motiviert, als Regierungsrätin die vor uns stehenden Herausforderungen anzunehmen und zum Gedeihen unseres schönen Baselbiets zu meistern.

Herzlichen Dank für Ihre geschätzte Stimme am 12. Februar.

Sandra Sollberger, Regierungsratskandidatin



Volleyball Damen 3. Liga

Allschwil siegt sich an die Tabellenspitze



Jubel nach dem Spiel gegen Kaiseraugst: Die Spielerinnen freuen sich über den Sprung auf Rang 1.

Foto zVg

Nach Punktemaximum bei den Heimspielen gegen Bubendorf 2 und Kaiseraugst steht das Team auf einem Aufstiegsplatz.

Von Samuel Wyss*

Zwei Spiele innerhalb von drei Tagen standen letzte Woche für den VBC Allschwil auf dem Programm. Am Donnerstag die Begegnung gegen Bubendorf 2, welche ihre Aufstiegsambitionen begraben mussten. Am Samstag das Duell gegen Aufsteiger und Tabellenschlusslicht aus Kaiseraugst. Beide Partien wurden in der heimischen Muesmatthalle ausgetragen. Ziel der Allschwilerinnen war ganz klar das Punktemaximum.

Effiziente Anpassungen

Der Start allerdings war nicht optimal. Der erste Satz gegen Bubendorf ging knapp mit 24:26 verloren. Gegen Ende des Satzes griff Bubendorf regelmässig über ihre stärkste Angreiferin an und punktete damit regelmässig. So auch beim letzten

Ball. Zwar konnten die Allschwilerinnen den Ball verteidigen, dieser flog aber auf das Netz und aus Sicht des Schiedsrichters an die Antenne.

Mit wenigen aber effizienten Anpassungen in der Verteidigung konnten die Allschwilerinnen das Spiel drehen und fortan im Angriff dominieren. 25 zu 13, 16 und 12, so die klaren Resultate der Folgesätze. Nur im vierten war es bis Mitte des Satzes spannend, jedoch machte sich Bubendorf das Leben mit einem Aufstellungsfehler selber schwer und half mit, die Allschwiler Dominanz zurückzubringen.

Ruhig geblieben

Gegen Kaiseraugst arbeitete Allschwil genau so weiter, wie man gegen Bubendorf aufgehört hatte. Diskussionslos konnte der erste Abschnitt mit 25:9 gewonnen werden. Folgende Sätze waren dann jedoch eng. Kaiseraugst verteidigte stark und machte dem Heimteam das Leben schwer. Dennoch liess sich Allschwil nicht aus der Ruhe bringen und punktete in den entscheidenden Momenten mit klaren Angriffen. Beide Durchgänge konnten 25:22 gewonnen werden.

Allschwil grüsset nun von der Tabellenspitze. Dies jedoch nur mit einem Punkt vor dem KTV Basel und dem VBC Laufen. Weiter geht es mit dem Auswärtsspiel gegen Sm'Aesch Pfeffingen am Donnerstag, 16. Februar (20.15 Uhr, Mehrzweckhalle Byfangweg 1, Pfeffingen). Das Hinspiel konnte der VBC ohne Captain und Coach knapp mit 3:2 gewinnen. Laura Wechsler wird voraussichtlich aufgrund einer Verletzung leider in dieser Saison nicht mehr spielen können.

*Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – VBC Bubendorf 2
3:1 (24:26, 25:13, 25:16, 25:12)

Es spielten: Anja Vaes, Dominique Beck, Elena Stojanovic, Julie Nannenberg, Kim Rhyn, Laura Schneider, Melina Hodel, Mireille Stibler, Nora Vaes, Petra Vonmoos. Es fehlten: Laura Wechsler, Nora Kneubühler, Sandy Hutter. Coach: Samuel Wyss

VBC Allschwil – VBC Kaiseraugst
3:0 (25:9, 25:22, 25:22)

Es spielten: Anja Vaes, Dominique Beck, Elena Stojanovic, Kim Rhyn, Laura Schneider, Melina Hodel, Mireille Stibler, Nora Vaes, Petra Vonmoos, Sandy Hutter. Es fehlten: Julie Nannenberg, Laura Wechsler, Nora Kneubühler. Coach: Samuel Wyss.



Fussball

Einmal mehr ein interessantes, offensives Vorbereitungsturnier

Der Sieger des 13. Marcel-Fischer-Cups heisst FC Luzern U21. Die Zentralschweizer wurden ihrer Favoritenrolle gerecht.

Von Alan Heckel

Kaum war der diesjährige Marcel-Fischer-Cup zu Ende, blickte Laurent Longhi schon in die Zukunft: «Ich freue mich schon, die nächste Ausgabe zu organisieren – es war wieder einmal ein supertoller Anlass!» Der ehemalige Sportchef des FC Allschwil, der weiterhin für die Organisation des beliebten Vorbereitungsturniers verantwortlich ist, hatte wie die mehreren Hundert Zuschauer, die im Verlauf des letzten Wochenendes ins Brül gekommen waren, diverse attraktive und – torreiche – Spiele gesehen. «Früher hofften wir, dass es nicht 0:0 ausgehen möge, heuer hatten wir Resultate wie 6:5 und 8:2 drin!»

Verdienter Gewinner war Favorit FC Luzern U21. Der souveräne Leader der Promotion League demonstrierte während der Gruppenphase, wieso er so gut klassiert ist, und erzielte innerhalb von nur 120 Minuten (die Gruppenspiele dauerten zweimal 30 Minuten, die Red.) zwölf Tore. Im Endspiel bekamen die Zentralschweizer mit dem SV MuttENZ eine Knacknuss und setzten sich schliesslich durch einen herrlichen Freistosstreffer mit 1:0 durch.

Kein «Traumfinal»

Die MuttENZer (2. Liga interregional) waren die Überraschungsmannschaft des Turniers und verhinderten mit zwei Siegen gegen höherklassige Teams den «Traumfinal» zwischen dem Basler und Luzerner Nachwuchs. Organisator Longhi ärgerte sich nicht gross darüber und meinte stattdessen nach dem MuttENZer Sieg über die U21 des FC Basel: «Das zeigt, dass man am Marcel-Fischer-Cup von Anfang an parat sein muss ...»

Gastgeber FC Allschwil, als regionaler Zweitligist das nominell schwächste Team des Teilnehmerfelds, beendete das Turnier als Letzter, was Roderick Föll wurmte. «Wir hätten es in der Hand gehabt, das Spiel um Platz 5 zu vermeiden», fand der Trainer und ärgerte sich darüber, dass seine Equipe im ersten Match gegen die Old Boys (1:2) eine



Vollversammlung im Allschwiler Strafraum: Zwei Luzerner (dunkelblaue Trikots) beschäftigen gleich fünf Spieler des Gastgebers.

Fotos Bernadette Schoeffel

Handvoll hochkarätiger Chancen nicht genutzt hatte. Gegen das starke Luzern lagen die Blauroten bereits zur Pause 0:4 hinten, «weil wir viel zu wenig kompakt waren. In der zweiten Halbzeit waren wir stabiler und konnten sie sogar gewinnen.» Der Treffer für Blaurot gelang Luca Heitz mit einem herrlichen Heber aus 35 Metern. Im torreichen Spiel um Platz 5 unterlag das Heimteam schliesslich dem FC Thun Berner Oberland U21 mit 5:6.

Mit dem Namen verbunden

Im FCA-Trikot waren mit Jeton Abazi, Marcel Lange, Claude Nyfeler, Luca Reichen, Sekou Sy sowie

Testspieler Josip Milos diverse neue Gesichter zu bestaunen. «Die Vorbereitung läuft gut, wir haben fast zu viele Spieler im Kader», wusste Trainer Föll zu berichten.

Zurück zum Marcel-Fischer-Cup, der auch 2024 wieder in dieser Form stattfinden wird. «Der FC Allschwil muss sich nicht nach einem anderen Namen umschauen, wir sind auch nächstes Jahr wieder dabei», verkündete Thomas Schori, Geschäftsführer der Marcel Fischer AG, anlässlich des Apéros kurz vor Turnierstart. Das freute auch Laurent Longhi, der darauf hinwies, dass das Turnier längst mit dem Namen des Malerge-

schäfts verbunden ist. «Die Leute fragen nicht, «Kommst du zum Fussball?», sondern «Kommst du zum Marcel-Fischer-Cup?»»

«Es war ein interessantes, offensives Vorbereitungsturnier», lautete Longhis Fazit und hofft, dass es nächstes Jahr genauso wird. Abseits des Platzes hat er sich bereits die eine oder andere Verbesserung überlegt. So sollen sich die Teams ausserhalb der Region ebenfalls zu einem guten Preis im Clubrestaurant verpflegen können. Ausserdem sollen ein paar Lautsprecher auf dem Kunstrasen platziert werden, damit die Durchsagen von Speaker Longhi besser hörbar sind.



Duell gegen die Old Boys: Allschwils Tiziano Gallacchi (blaurotes Trikot) tankt sich dynamisch durchs Mittelfeld.

Marcel-Fischer-Cup 2023.

Gruppe A

- SV MuttENZ – FC Basel U21 3:2
- FC Basel U21 – FC Thun Berner Oberland U21 3:1
- FC Thun Berner Oberland U21 – SV MuttENZ 0:1

Gruppe B

- FC Allschwil – BSC Old Boys 1:2
- FC Luzern U21 – FC Allschwil 4:1
- BSC Old Boys – FC Luzern U21 2:8

Spiel um Platz 5

- FC Thun Berner Oberland U21 – FC Allschwil 6:5

Spiel um Platz 3

- FC Basel U21 – BSC Old Boys 3:0

Final

- SV MuttENZ – FC Luzern U21 0:1

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 6/2023

Einladung zur Sitzung des Einwohnerrates am Mittwoch, 15. Februar 2023, 18 Uhr

Sitzungsort: Saal Schule
Gartenhof, Lettenweg 32,
Allschwil

sätzen der Ordnungsorgane bei
Nachtruhestörungen

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

Traktanden:

1. Geschäft 3343A

Bericht des Gemeinderates vom
25.1.2023 betreffend Abrech-
nung Finanzierungskredit Projekt
«WandelStern» des Alterszentrum
Am Bachgraben von 2003

Geschäftsvertretung: VP Franz Vogt

2. Geschäft 4644/A

Interpellation von Jean-Jacques
Winter, SP-Fraktion, vom 19.10.
2022 betreffend Aufwand bei Ein-

3. Geschäft 4647/A

Interpellation von Martin Imober-
dorf, SP-Fraktion, vom 7.11.2022
betreffend Armut in Allschwil

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

4. Geschäft 4653/A

Interpellation von Etienne und
Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion,
vom 5.12.2022 betreffend Vollzug
Volksbegehren Vermeidung von
Lichtverschmutzung

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

5. Geschäft 4654/A

Interpellation von Lucca Schulz,
SP, vom 7.12.2022 betreffend Un-
terbringung von Asylsuchenden in
Allschwiler Zivilschutzanlagen

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

6. Geschäft 4634

Postulat von Ueli Keller, Grüne,
vom 12.9.2022 betreffend Umstel-
len, bevor allzu vieles nicht mehr
geht

Antrag des Gemeinderates:

Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:

GP Nicole Nüssli-Kaiser

7. Geschäft 4651

Motion von Etienne Winter und
Mehmet Can, vom 26.11.2022

betreffend Einführung einer Amts-
zeitbeschränkung

Antrag des Gemeinderates:

Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:

GP Nicole Nüssli-Kaiser

Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderates

Einwohnerrat Allschwil

Einwohnerratspräsident:

Henry Vogt

Einwohnerratssekretariat: Nicole Müller

Die Sitzungen des Einwohnerrates
sind öffentlich. Die Bevölkerung
ist eingeladen, den Verhandlungen
beizuwohnen.



Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

011/0209/2023 Bauherrschaft: Schaffer Harald, Gempenweg 7, 4144 Arlesheim. – Projekt: Parkplatzvergrößerung, Parzelle B1656, Oberwilerstrasse 28, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Studio Schaffer Basel, Innenarchitektur und Konzeption, Geiger Dominique, Laufenstrasse 16, 4053 Basel.

012/0217/2023 Bauherrschaft: Perren Lukas, Langenhagweg 26, 4123 Allschwil. – Projekt: Wärmepumpe, Parzelle A1911, Langenhagweg 26, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Perren Lukas, Langenhagweg 26, 4123 Allschwil.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt,

Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 18).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **20. Februar 2023** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie a. nicht innert Frist erhoben oder b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Bestattungen

Bissegger, Stefan

* 25. Oktober 1962
† 28. Januar 2023
von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Feldstrasse 73

Krüger, Ernst August

* 3. Juli 1939
† 3. Februar 2023
von Deutschland
wohnhaft gewesen in Allschwil, AZ
am Bachgraben, Muesmattweg 33

Testamentseröffnung

Der aufgeführte Verstorbene hat über seinen Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angege-

benen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft, Domplatz 9, 4144 Arlesheim, bestritten wird.

Mangold, Emil

von Nuglar-St. Pantaleon SO, geboren am 12. September 1928, verstorben am 16. Dezember 2022, Wohnsitz: AZ am Bachgraben, Muesmattweg 33, Allschwil.
Eingabefrist: 7. März 2023.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Fasnacht

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben am Montag, 27. Februar, sowie am Mittwoch, 1. März 2023, nachmittags geschlossen.

Gemeindeverwaltung Allschwil



ALLSCHWIL

Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die Schulische Tagesstruktur Standort Gartenhof (auf Ebene Primarstufe) suchen wir per 1. Februar 2023 befristet bis zum 30. Juni 2023 eine motivierte und aufgestellte Persönlichkeit als

Mitarbeiter/in Betreuung (60%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Betreuung der Primarschulkinder beim Mittagessen an fünf Tagen der Woche sowie an den schulfreien Nachmittagen oder im Anschluss an den Nachmittagsunterricht
- Ganztägige Betreuung der Kinder während maximal sechs Schulferienwochen
- Elternarbeit im Rahmen des Betreuungsauftrages
- Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Schule
- Übernahme von Verantwortung im Kontext unseres Bezugspersonensystems

Wir erwarten von Ihnen

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachperson Betreuung (Fachrichtung Kinder) oder vergleichbare pädagogische Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Hohe Kommunikations- und Sozialkompetenz sowie ausgeprägte Teamfähigkeit
- Freude am Umgang mit Kindern
- Belastbarkeit, Selbstständigkeit und Flexibilität
- Interesse und Motivation, das Angebot der Schulischen Tagesstruktur Gartenhof mitzugestalten
- Guter mündlicher und schriftlicher Ausdruck und PC-Anwenderkenntnisse

Wir bieten Ihnen

- Eine verantwortungsvolle und selbstständige Aufgabe
- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten und motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Antoinette Rappo, Gruppenleiterin Schulische Tagesstruktur, Tel. 061 486 26 98, zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Allschwiler Fasnacht

BROGRAMM

11. 02. Samstag

19:00 **FLIEGEDÄTSCHER-FESCHT**
→ IM SAAL VO DR JÄGERSTUUBE

16. 02. Schmutzige Donnschtig

17:00 **FASNACHTSFÜÜR**
→ UFF DR LÄUBERE

FASNACHTSUFFTAGGT
→ BEIZE-FESCHT IM DORF

17. 02. Fritig

10:00 **FASNACHTSUMZUUG BRIMAARSTUEFFE**
→ GAARTESTROOSS – LÄTTEWÄÄG – GAARTEHOOF

19. 02. Sunntig

05:00 **MORGESTREICH**

10:30 **FASNACHTSGOTTESDIENSCHT**
→ IN DR ALTE DORFCHIRCHÉ

14:00 **FASNACHTSUMZUUG**

19:00 **GUGGEKONZÄÄRT**
→ VOR DR ALTE DORFCHIRCHÉ UND VOREM MILCHHÜÜSLI

21:00 **MONSCHTERGÄSSLE**
→ IISTOO VOR EM LANDHUUS

20. 02. Määntig

14:30 **CHINDERUMZUUG** → STAART BI DR MÜÜLI
→ AASCHLISSEND CHINDERDISCO IN DR REMISE VOM LANDHUUS

19:00 **ALLSCHWILER DORFBÄNGG**
→ IN DE BEIZE IM DORF

21. 02. Zischtig

19:00 **ALLSCHWILER DORFBÄNGG**
→ IN DE BEIZE IM DORF

21:00 **LADÄÄRNE-USSTELLIG**
→ UFF EM DORFBLATZ

22:00 **GUGGEMUUSIG-STÄÄRNMARSCH**
→ UFF EM DORFBLATZ

22. 02. Äschemittwuch

14:00 **FASNACHTSBEÄÄRDIGUNG**
→ UFF EM DORFBLATZ

25. 02. Samstag

19:30 **CHERUSBÄLL**
→ IM CHRISCHTKADOOLISCHE CHIRCHGMEINDSAAL MIT GUGGE UND MASGGE
→ BILLJEE IM VORVERCHAUF BIM BUECH AM DORFBLATZ 12.–, AN DR OOBKASSE 15.–

12. 03. Sunntig

18:30 **FASNACHTS-BUMMEL**
→ IISTOO BIM SCHUELHUUS GAARTESTROOSS, AASCHLISSEND BLATZKONZÄÄRT VOR DR ALTE DORFCHIRCHÉ

BLAGGEDDE



Die wärde vor dr Fasnacht vo allne Gligge, in viilne Lääde im Dorf und am Umzuug verchauft.

Chupfer 8.–
Silber 16.–
Gold 40.–



WITER INFORMAZIÖONE FINDSCH UFF
WWW.ALLSCHWILER-FASNACHT.CH

Sponsoring-Inseraat

VXL
Kommunikation
+ Design

Fasnacht

Me goot ans Fasnachtsfüür

Endlich wieder Fasnacht, endlich wieder eine richtige Fasnacht!

Dazu gehört natürlich auch ein richtiges Fasnachtsfeuer. Es findet wie gewohnt am Schmutzige Donnschtig, 16. Februar, um 18 Uhr auf der Läubern statt. Für Verpflegung in Form von heissen und kalten Getränken oder einer herzhaft wärmenden Suppe ist gesorgt.

Natürlich kann man vor Ort auch einen «Chlöpfer» kaufen, diesen an einem der kleinen Feuer braten und den Anlass mit der ganzen Familie so richtig geniessen. Die Allschwiler Guggen spielen und zum Schluss marschieren alle gemeinsam ins Dorf zurück. Endlich wieder eine richtige Fasnacht. Die Organisatoren freuen sich auf euch. Bis bald.

Philippe Hofmann
für die Cosanostra Rugger
und Schärbe Clique

Monschergässle am Sunntigoobe

Das WVC-Schpiil ist voller Energie fürs Monschergässle. Du auch? Du bist am Fasnachtssonntag, 19. Februar, im Goschdüüm und mit Instrument nach dem Umzug noch unterwegs und hast Lust aufs Trommeln oder Pfeifen im grossen Pulk? Dann komm um 21 Uhr zum Landhus und sei beim Traditionsanlass dabei. Die Gruppe «gässelt», solange es allen Spass macht. Gespielt werden Märsche, die fast alle können.

Claude Lutz,
Obmaa WVC-Schpiil

Demokratie

Es reicht noch zum Wählen

AWB. Diesen Sonntag, 12. Februar, werden der Baselbieter Regierungs- und Landrat gesamterneuert. Neu gilt, dass brieflich wählende Allschwilerinnen und Allschwiler ihr Wahlcouvert – inklusive unterschriebenem Stimmrechtsausweis – bis am Sonntag um 10 Uhr in einen der gemeindeeigenen Briefkästen (Tramhaltestelle Lindenplatz, beim Einkaufszentrum Paradies, Dorfplatz) oder bei der Gemeindeverwaltung (Baslerstrasse 111) eingeworfen haben müssen. Wer persönlich an die Urne gehen möchte, kann dies am Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Schulhaus an der Schönenbuchstrasse 14 oder im Gebäude der Musikschule an der Baslerstrasse 255 tun.

Ein Blick zurück

Allschwils Strassenumzüge



1928 beschloss der Musikverein Allschwil am Sonntag vor den eigentlichen Fasnachtstagen einen Umzug zu veranstalten. Von Anfang an stand fest, dass der Zug auch die Quartiere Neuallschwil, Bohrerhof und Mühleweg durchziehen soll. Ganz bewusst wollte man mit dem fasnächtlichen Treiben alle Wohnquartiere einbeziehen. Der Gemeinderat bewilligte das Vorhaben, verbot aber einen Zeedelverkauf und das Tragen von Gesichtsmasken! Zugleich verfügte der Rat, dass in Zukunft vor den eigentlichen Fasnachtstagen keine Anlässe mehr bewilligt werden. Der Anlass war bei schönstem Wetter ein voller Erfolg. Die Nationalzeitung hielt fest: Es war ein grotesker Umzug, man verulkte die «Bubikopfmanie» und verlieh dem Ganzen einen humoristischen Anstrich. Obwohl die Gemeindebehörde für 1929 ein Umzugsverbot erliess, fand dieser dennoch statt, mit dem Resultat, dass den Musikanten und dem Wirteverein je eine Geldbusse von 30 Franken aufgebürdet wurde. Zu einem bedauerlichen Unglücksfall kam es am Umzug 1933 am Mühleweg. Eine Schar Kinder folgte, um Orangen bettelnd, einem Waggiswagen, als der achtjährige Max Kiefer unter die Räder des Wagens kam und nach der Überführung ins Bürgerhospital an seinen schweren Verletzungen starb. In der Zeit von 1938 bis 1945 fanden keine Umzüge mehr statt. Durch den zweiten Weltkrieg kam das fasnächtliche Treiben zum Erliegen. Die Gründung der Wildviertel-Clique (WVC) 1950 brachte neuen Schwung in die Fasnacht. Das Foto zeigt die Zugspitze 1950 auf der Höhe Binningerstrasse–Gartenstrasse. Hinter den Vorreitern ist ein Ochsengespann zu sehen, welches das Fasnachtscomité 1949 beerdigt. Die Zugsrouten, die sich seinerzeit bis zum Morgartenring und dem Lindenplatz erstreckten, kürzte man allmählich. Seit 1965 passieren die Züge vom Dorfplatz herkommend die Strecke Baslerstrasse–Binningerstrasse–Gartenstrasse Richtung Dorfplatz, wobei die Route zweimal umrundet wird. Pferdegespanne sind nur noch vor Chaisen anzutreffen. Mit Tannästen und Papierblumen geschmückte Fasnachtswagen gehören der Vergangenheit an. Die Marschmusik spielenden Musikvereine sind ebenso von der Bildfläche verschwunden. Guggenmusiken, junge Gardien mit ihren Piccolotönen und Trommelklängen sowie das heimische WVC-Schpiil beherrschen heute die Szenerie.

Text Max Werdenberg, Foto Heinrich Schwyn

Anzeige

Was ist in Allschwil los?

Februar

- Fr 10. Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.
- Nuggikonzert**
Musikschule Allschwil.
Musik, Klangbäder, nonverbale Dialoge und spielerische Animationen für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Begleitpersonen. Baslerstrasse 255, Raum 19, 9.30 bis 10.10 Uhr.
- Sa 11. Suppentag**
Calvinhaus, Pfarreisaal
St. Peter und Paul und christkatholischer Kirchgemeinde-saal, 11.30 bis 13.30.
- Fliegedätscher-Fescht**
Guggenmusik Fliegedätscher.
Im Saal des Restaurants
Jägerstübli, ab 19 Uhr.
- Jahreskonzert «Zauberhaft»**
Kammerorchester Allschwil.
Alte Dorfkirche, 19 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.
- So 12. Halbtages-Höhenwanderung**
Wanderverein Allschwil.
Passwang–Stierenberg–Bretzwil. Gehzeit circa 3 Stunden.
Hohe Schuhe, Wanderstöcke und warmes Getränk mitnehmen. Treffpunkt Schalterhalle Bahnhof Basel SBB, 9.20 Uhr.
Infos unter 077 507 81 00.
- Mo 13. Klarinettenkonzert**
Musikschule Allschwil.
Klasse von Martin Frey. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.
- Mi 15. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.
- Do 16. Fasnachtsfüür**
Schärbe-Clique und Cosanostra Rugger. Auf der Läubern, 18 Uhr.
- Landkino**
Fachwerk Allschwil. «Sophie Scholl – die letzten Tage», von Marc Rothemund, Deutschland 2005. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.
- Fr 17. Schulfasnachtsumzug**
Primarstufen Allschwil und Schönenbuch. Rund um das Schulhaus Gartenhof, 10 Uhr.
- Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.
- So 19. Allschwiler Fasnacht**
Morgesträich, 5 Uhr. Umzug ab 14 Uhr, Route: Baslerstrasse–Binningerstrasse–Gartenstrasse.
Guggenkoncert, 19 Uhr vor der Dorfkirche. Monschergässle, 21 Uhr, Treffpunkt vor dem Landhus.
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Polizei

Achtung vor Betrugs-
masche «Schockanruf»

AWB. Betrüger erbeuteten vergangene Woche 50'000 Franken von einem in Pratteln wohnhaften Rentner. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft wurde der 76-Jährige gegen 14 Uhr von einer weiblichen Person, die sich als Polizistin ausgab, angerufen. Sie teilte dem Geschädigten mit, dass seine Tochter einen Verkehrsunfall verursacht habe, wobei eine Person verstorben sei. Die angebliche Polizistin erklärte dem Rentner, dass durch eine Kaution von 50'000 eine Gefängnisstrafe für seine Tochter verhindert werden könne. In der Folge bezog der Mann das Geld, fuhr nach Basel und übergab es einem unbekannten Mann. Die Polizei warnt erneut eindringlich vor dieser Betrugsmasche. Lassen Sie sich auch durch beunruhigende und dramatische Schilderungen nicht verunsichern – kontaktieren Sie sofort Angehörige / Bekannte oder die angeblich involvierte Person. Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an unbekannte Personen oder angebliche Polizisten. Informieren Sie sofort über die Notrufnummer 112 / 117 die Polizei.

Impressum

**Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil**

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 11 962 Expl. Grossauflage
1 324 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2022)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

reinhardt

Wir verlosen im Februar das Buch:

Basler Plätze

Visitenkarten der Stadt

Ariane Russi

Hardcover mit vielen

Illustrationen

ISBN 978-3-7245-2497-7

288 Seiten



ital. Landschaft	Inneres einer Frucht	runde Stütze (Baukunst)	ugs.: Dummheit	Patientenverzeichnis	Grossindustrieller	brit. Schauspieler (Hugh)	engl. Hauptmahlzeit	Quecksilberlegierung	Farbton	Tessiner Bauernhaus	ugs.: Trauben-ernte
2				mit Vorliebe, bereitwillig	2	Saiteninstrument					Ein-siedler, Klausner
Ort bei Zug							Eingabe-gesamt am Computer (engl.)	5			
nicht häufig					Motor-starter						
Behälter für Paste		4		engl. Prüf-zessin ver-bissen			Schnitt-holz				
dt. Dichter (Heinrich von) † 1811					Futter-behälter			1	«Heidi»-Autorin (Johanna) † 1901	Schwert-lilie	
				Speisen-folge	Aktuelle Bücher aus dem Reinhardt Verlag			Zeichen-code (EDV)			
ein Kohle-produkt		Laufvogel Suppen-schüssel			reinhardt					7	
	9				www.reinhardt.ch			Einfuhr	unbe-kanntes Ausland	Süd-frucht	Wasser-sportart
Bestie	Nach-hilfe-lehrer	Renn-platz in England		Wasser-vogel	auf Unheil Hinwel-sender	Wange	Olympia-stadt 2004	Raubtier-nahrung			
seel. Erschüt-terung		6			weib-liches Raub-, Pelztier					Teil des Wein-stocks	
Vorname d. Schrift-stellers Widmer †				feierl. Amts-tracht (kirchl.)				dt. Vorsilbe	böse, schlimm		8
Uhren-geräusch					offene Feuer-stelle i. Zimmer			3			
Witwe von John Lennon (Yoko)		10		engl.: Wochen-ende					Abk.: Ablage		
Befreier					abtauen						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 28. Februar alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Basler Plätze – Visitenkarten der Stadt» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!